

Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Erscheint mit Ausnahme des Sonntags täglich, kostet für das halbe Jahr 6 fl., das Vierteljahr 3 fl., ein Monat 1 fl.

Postverendung:

Im Inland: halbjährig 8 fl., vierteljährig 4 fl. 8. B.

Im Ausland: vierteljährig 5 fl.

Redacteur u. Eigenthümer
Th. Steinhäuser.

Inserate

aller Art werden in der Steinhäuser'schen Buchdruckerei angenommen; für die Besetzung derselben ist Zeisler's Annoncen-Bureau, Königsgasse, Nr. 60; für Wien die Annoncen-Extrakt Alois Oppelk, Wollzeile 22, u. Haasenstein & Vogler's Ausland-Annoncen-Extrakt in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Pest u. Paris.

Das einmalige Einrüden einer einspaltigen Garmentzeile kostet 7 kr., das 2. Mal 6 kr., das 3. Mal 5 kr. 5 B. etc. der Stempelgebühr 4 30 kr.

Filial-Abonnements-Bureaus: In Mediasch bei Herrn Joh. Hedrich; in Schäßburg bei Herrn G. J. Habersang, Buchhändler; in Szasz-Negen bei Herrn J. G. Kinn, Kaufmann; in Broos bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Mühlabach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in M. Wasarhely bei Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn C. Schnell, Lehrer, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 224.

Sermannstadt, Samstag am 19. September

1868

Einladung zur Pränumeration.

Bei Beginn der Universitätsferien eröffnen wir ein Abonnement auf dieses Blatt.

Vom 16. September bis Ende October:

in loco: 1 fl. 50 kr. mit Postzusendung für Auswärtige 2 fl.

Vom 16. September bis Ende December:

3 fl. 50 kr. 4 fl. 67 kr.

Vom 1. October bis Ende December:

3 fl. — 4 fl. —

Abonnementsbeträge der auswärtigen P. T. Abonnenten werden durch die P. Post, mittelst Post-Anweisungen, oder durch die an der Spitze des Blattes verzeichneten Filial-Abonnements-Bureaus erbeten.

Sermannstadt, 19. September 1868.

Redaktion und Verlag.
Theodor Steinhäuser.

Amtliches.

Die Erlaubnis, fremde Orden annehmen und tragen zu dürfen, haben erhalten der Pester Oberstadthauptmann Alexis Thais den kaiserlich türkischen Medjidje-Orden und der Pester Kunstdrecker Joseph Holländer die silberne Medaille des herzoglich sächsischen Ernestinischen Ordens.

Ernennung. Georg Szineg zum Hilfsbeamten beim Araber Steueramt.

Namensänderungen. Der Pester Einwohner Stephan Red, Finanzbeamter und Adv. Red, Advokat in „Szilassy“, Julius Gugges, Jurist des Békésy Komitats, in „Hegedüs“.

Aus der Nations-Universität.

Sermannstadt, 19. September. In der heutigen Universitäts-Sitzung, über deren Verlauf wir in der nächsten Nummer unseres Blattes den nachträglichen Bericht bringen werden, ist die nachfolgende von den Deputirten der Kreise: Sermannstadt, Schäßburg, Kronstadt, Mediasch, Bistritz, Mühlabach, Großschenk und Leischkirch unterfertigte Verwahrung eingebracht worden:

Verwahrung.

Die sächsischen Kreise haben der Aufforderung, welche in dem Einberufungsschreiben des provisorischen Herrn Comes vom 1. August Com. 3. 929/1868 an sie erging, durch die Wahl und Entsendung ihrer Abgeordneten zu dem am 15. September anberaumten Nationalkongress entsprochen, um durch ihre Vertreter theilzunehmen an der Wahrung und Förderung ihrer gemeinsamen Interessen und die kommunalen Rechte der sächsischen Nation durch ihr gesetzliches Organ in Ausübung zu bringen. Sie haben jedoch dabei nicht übersehen, daß diese Einberufung in außerordentlicher Weise erfolgte und daß in dem Einberufungsschreiben Anschau-

ungen, welche zu ernstlichen Bedenken Anlaß gegeben haben und eine Billigung nicht finden konnten, zum Ausdruck gekommen sind.

In der Erwägung, daß für die Zukunft nachtheilige Folgen für die Rechte der sächsischen Nation gezogen werden könnten, wenn in dem gegebenen Falle die außerordentliche Thatsache stillschweigend hingenommen und dem Besorgniß erregenden Inhalte des Einberufungsschreibens gegenüber nicht eine abweisende Erklärung gegeben würde, hat die Mehrzahl der sächsischen Kreise ihre Abgeordneten beauftragt, gegen alle derartigen Folgen, zu welchen das Einberufungsschreiben aufzufordern scheint, in ihrem Namen in offener Sitzung der Nationsuniversität Verwahrung einzulegen.

In diesem Rundschreiben findet nämlich die Kompetenz der Nation „nach der politischen Richtung hin“ eine, selbst die Ansicht der Nationsuniversität hierüber von vorneherein auf das Entschiedenste zurückweisende Darstellung, welche möglicherweise als eine Handhabe angesehen und gebraucht werden könnte, die aus der Mitte der Nation selber gegen ihre Autonomie geboten wird.

Wird doch in dem berührten Rundschreiben die Kompetenz der Nationsuniversität nach der bezeichneten Richtung zuerst für eine „offene Frage“ erklärt, und dann fast bis zur vollständigen Verneinung darauf beschränkt, „die Wünsche der Bevölkerung auch nach dieser Seite hin zu verholmetzen“, durch ihre diesbezüglichen in den Beratungen „Material“ zu schaffen für die „grundtäglichen Verfügungen der Reichsregierung“ — „welche bei der Reorganisation auch unserer politischen Zustände das erste und entscheidende Wort zu sprechen habe.“

Allein diese Definition des legalen Wirkungskreises der Nation entspricht weder der thatsächlichen Vergangenheit, noch den Gesetzen, wonach unbestritten feststeht, daß die Nationsuniversität der eine Faktor der Gesetzgebung bezüglich der Innerangelegenheiten der Nation ist.

Dieselbe ist, wie die Anprache des provisorischen Herrn Comes es bei der Eröffnung des Kongresses keinen Zweifel übrig läßt, aus der Voraussetzung hervorgegangen, als sei schon durch die 1847/8er Gesetzgebung das frühere siebenbürgische Staatsrecht vollständig beseitigt worden.

Doch diese Voraussetzung hat selbstverständlich nur bezüglich jener Agenden ihre Richtigkeit, welche dem früheren siebenbürgischen Landtage zustanden, wozu aber die Frage der Kompetenz der Nationsuniversität nicht gehörte.

Es steht daher diese Kompetenz, von der Nation selber durch keinen rechtsverbindlichen Akt jemals ausgegeben, auch im Grunde des von 1847/8er siebenbürgischen Landtage im I. Artikel angenommenen VII. Artikels der ungarländer Gesetzgebung vom Jahre 1847/8, wie er in den 1867er Ereignissen und namentlich in dem Krönungsdekrete vom 8. Juni 1867 sein Korrekturen findet, heute noch unverändert und aufrecht da.

Nicht die Kompetenz der Nationsuniversität kann daher eine offene Frage sein, sondern nur die Art und Weise der von ihr zu bewerkstelligenden, zeitgemäßen und den bestehenden Staatsverhältnissen Rechnung tragenden unabwiesbaren Reform der gegenwärtigen Zustände innerhalb des sächsischen Munizipiums.

Ebenso wenig eine der Rechtslage entsprechende Zeichnung der sächsischen Munizipalverfassung, sondern selbst nur in dieser eine Schmälerung derselben von unberechenbarer Tragweite ist es, wenn im Einberufungsschreiben der Schwerpunkt für die politische Reorganisation der sächsischen Kreise und Distrikte außerhalb der Nationsuniversität gerückt wird.

Darum erheben wir unsere Stimme gegen diese Ansichten und Absichten des bezogenen Rundschreibens vom 1. August d. J. Com. 3. 929 und legen dagegen, sowie gegen alle Folgen, welche möglicherweise aus diesem Rundschreiben zum Nachtheile der sächsischen Munizipalver-

fassung irgendwie gezogen werden könnten, hiemit im Protokoll als den Ausdruck der diesbezüglich in den sächsischen Städten und Distrikten rege gewordenen Bedenken und Befürchtungen, welche die Anprache des provisorischen Herrn Comes bei der Eröffnung dieses Kongresses zu beheben nicht geeignet ist, im Namen unserer Sender entschieden Verwahrung ein.

Politische Uebersicht.

Wien, 16. September. Die Beschlagnahme des Lutzer Hirtenbriefes wird, die literarischen Organe ausgenommen, überall als ein gutes Zeichen, namentlich jedem ultramontanen Erzeisse mit den Gesetzen entgegenzutreten, gedeutet. Ueber den Inhalt des konfiszirten Hirtenbriefes bringt das „Neue Fremdenblatt“ die Notiz, sein Thema sei: „die konfessionellen Gesetze sind eine Lüge.“ Darauf paßt die Konfiskation sehr gut; sie mag beweisen, daß die konfessionellen Gesetze eine Wahrheit sind. Auf die Ermahnungen hin, die von Seiten der hiesigen Presse an die Polen gerichtet wurden, daß sie nicht die Anwesenheit des Kaisers zu verfassungswidrigen Schritten benützen mögen, erklärt der „Gaz.“ zu unserer Verwahrung: „Die Polen wissen recht wohl, daß Sr. Majestät ein konstitutioneller Herrscher ist, daß ferner die Krone nicht mit der Regierung verwechselt werden dürfe, und sie erachten deshalb jede Ermahnung in dieser Beziehung als ganz überflüssig.“

Ein Pariser Blatt, die „Opinion Nationale“, läßt sich aus Wien berichten, daß das Wiener Kabinet große Anstrengungen macht, um den europäischen Frieden zu bewahren, Fürst Metternich sei vor seiner Abreise beauftragt worden, sich zum Kaiser Napoleon zu begeben und demselben diesbezügliche Erklärungen zu machen. Die „Independance“ dagegen erzählt aus Wien, daß die Dispositionen des Wiener Kabinetes anderer Art seien und daß das Wiederauftauchen des Gespenstes der Begegnung von Salzburg in der europäischen Politik zu besorgen sei. Beide Versionen sind gleich sehr unverbürgt und gleich sehr in der Situation begründet.

Dem Berner Blatte „Bund“ wird aus Wien geschrieben: „Mit der bekannten Liebedom'schen Note scheint die preussische Regierung viel Unglück zu haben. Nicht allein daß die Erklärungen, die Baron Werther dem Reichskanzler bezüglich dieses Aktenstückes zu geben hatte, hier zu einer sehr unerquicklichen Erörterung geführt haben, scheint die preussische Regierung nunmehr auch hinsichtlich des Faktischen, auf das sie ihre Erklärungen stützt, in aller Form Lügen gestraft werden zu sollen. Wie bekannt, hatte der „Preussische Staatsanzeiger“ ausdrücklich versichert — und Herr v. Werther hat diese Versicherung hier dem Reichskanzler gegenüber im Austrage seiner Regierung wiederholt — daß die preussische Regierung von der Liebedom'schen Note erst mehrere Tage nach deren Uebergabe Kenntniß erhalten und daher für deren Form und Inhalt unumwundener Verantwortlich gemacht werden könne, als sie mit manchen Punkten derselben nicht einverstanden gewesen sei. Nun kommt aber von Florenz die Nachricht, daß der frühere Staatssekretär im Ministerium des Auswärtigen, Cavaliere Jacini die Beweise in Händen habe und auch demnach neben anderen interessanten Enthüllungen der Deffentlichkeit übergeben werde, daß Herr v. Liebedom, ehe er die Note vom 16. Juni Samarmora überreichte, deren vollen Inhalt nach Berlin mitgeteilt und erst nach eingeholter Genehmigung des Grafen Bismarck die Note dem italienischen Minister übergeben hat.“ Die Sache soll dem Herrn v. Beust wohl bekannt gewesen sein, als er die Erklärungen des Herrn v. Werther empfing. In diese Thatsache richtig, dann hat der königlich „Preussische Staatsanzeiger“ feierlich gelogen, als er versicherte, die preussische Regierung habe von der Liebedom'schen Note erst zehn Tage nach der Uebergabe derselben in Florenz Kenntniß erhalten.

(Glücklich abgelaufen.) Wie aus Ried berichtet wird, glitt der Knabe eines Zimmermanns im Pfarrkirchbäume, auf der Spitze, ehe man zu den Glocken tönnen, aus, und stürzte in jene Oeffnung, welche für die Gewichte zur Zehnumuhr bestimmt ist, ein Kloster tief ab und kam in fester Stellung am Boden an; ein Jetergesehrei des Knaben brachte ihm sogleich Hilfe. Außer einer Contusion am Hüfte und geringen Hautausschütlungen war er ganz unverletzt und ging am Tage darauf wieder frisch und munter herum.

(Stolz lieb' ich etc.) Die Königin von England hat in origineller Weise Bekanntschaft mit dem schweizerischen Nationalgefühl gemacht. Unweit des Bergluzes von Gubau gab sie einer armen Frau ein Almosen. Die Bettlerin dankte sich, blieb aber stehen und sah neugierig zu, wie die Königin die Oefnung in ihr Album stutzte. Die Majestät, der diese Neugierde lästig wurde, sprach: „Gute Frau, Sie können nun gehen!“ Die alte Bettlerin aber antwortete taurend: „Was? ich soll gehen? Das können Sie eher, denn ich bin hier zu Hause!“

Paris. (Ein blasierter Selbstmörder.) Nikolaus B. war ein Stammgast in der Schenke der Frau B. auf der Versailles Straße. Dieser Tage kam er wieder, seiner Gewohnheit gemäß, in das Lokal, und besah ein Glas Wein. Die Wirthin wandte sich mit der Frage an ihn: „Womit kann ich noch dienen?“ „Mit nichts weiter“, antwortete der Gast. „Ich habe bloß vierzig Sous, und um diese müß ich Kohlen kaufen, um mich zu erhitzen.“ „Die Spulstirn' schiedt, mein Herr“, erwiderte die Wirthin, „zwei Sous genügen gerade für einen kleinen Strich. Betrachten Sie das Ueberige!“ „Sie haben Recht“, sprach Nikolaus, und trank weiter. Anders Tags fand man ihn an einem Baume erhängt.

(Russisch!) Die „R. Z.“ berichtet: Am 9. August, an einem Sonntage, brach in einem Gehöft eines dicht an der preussischen Grenze gelegenen russischen Dorfes Feuer aus. Es wehte zwar der Wind gegen das Dorf, doch das Gehöft lag ziemlich isolirt, und das Feuer hätte leicht auf seinen Herd beschränkt werden können, wenn nur eine Spritze zur Hand gewesen wäre. Aber wo nun eine Spritze hernehmen? Die rettende Spritze erscheint; sie eilt aus dem nächsten preussischen Dorfe herbei und kann in zehn Minuten an der Brandstelle sein. Sie kommt an die Grenze; aber die Mannschaften haben keine Pflasteren, sie müssen haken und ziehen, wie etwa anberthalb Tausend Schritte vor ihnen ein zweites, drittes etc. Gehöft vom Feuer ergriffen wird und endlich ein ganzes Dorf niederbrennt, während sie, so gern zur Hilfe bereit, müßig stehen müssen. Eine zweite Spritze hatte daselbe Schicksal; sie stand, wie ihre Vorgängerin, müßig an der Grenze, der Erlaubniß beraubt, diese überschreiten zu dürfen. Endlich langte das dritte, das vierte und fünfte, diese Hauptamte an. Die Spritzen kommen zur Stelle, aber da war nichts mehr zu löschen; das Dorf war bis auf drei getrennt liegende Bauernhöfe niedergebrannt und die armen Bewohner flanden traunig um die rauchenden Trümmer ihrer Habe. (So etwas sollte man doch kaum für möglich halten.)

Notizen.

Kronstadt, 11. September. Am vorigen Dienstag jagte Herr Förster Tusch aus Jajzen in den Feldern zwischen Lirang und Jofusala auf Wachteln. Er stand gerade an einem Haisfeld; sein Hund stand plötzlich still und als Herr Tusch zur Stelle kam, ferkelte er eine große Wölfin. Sein Doppelaus war nur mit Dunst gefüllt, weshalb ihn eine Gänsebat überfiel. Aber entschlossen feuerte er auf die Bestie; der erste Schuß traf den Kopf, der zweite unmittelbar darauf ging dem Raubthier in das linke Ohr, es machte noch einen Satz und stürzte tot zusammen. Die Wandlerin, welche in der Nähe dieses Haisfeldes beschäftigt waren und einige ihre Sänglinge an demselben liegen hatten, kamen herzugehau und sprachen dem Förster lauten Dank aus, daß der Wolf von ihm erlegt wurde; sie hatten keine Ahnung, welcher Gefahr ihre Kinder ausgesetzt waren. Die Wölfin mag 8-10 Jahre alt gewesen sein und war von seltener Größe.

Wien, 14. September. (Sobieski-Fest am Rahlensberge.) Gestern hielt der hiesige polnische Arbeiterverein eine Feier zu Ehren der Namen Sobieski am Rahlensberge ab. Es fanden sich bei dieser Feier über 200 Polen ein. Ein flüchtiger polnischer Geistlicher und Professor aus Wolynien Eulach Szejewski hielt eine würdige und ergreifende Rede. Er wies namentlich darauf hin, wie dies Österreich, dem einst Sobieski zum Entsatze herbeieilte, nun wieder ein Port der Polen geworden. Der verbannte Priester schloß seine Rede mit einem Lobspruch auf die Freiheit, die jetzt in Oesterreich ihren Einzug gehalten, und auf sein unglückliches Vaterland.

Feuilleton.

Die Erdbeben in Südamerika.

Ueber die Erdbeben in Südamerika finden wir in den Newyorker Blättern vom 28. August und 1. September folgende Notizen: Aus San Pedro in Süd-Kalifornien wird gemeldet: „Am 15. August ereignete sich ein sonderbares Fluth-Phänomen. Plötzlich begannen die Wellen landeinwärts zu fliehen und die Fluth stieg 33 bis 34 Fuß über die bisher bekannte Hochwasser-Marke, um halb ebenso tief unter die gewöhnliche Hochwasser-Marke zu fallen. Diese Ebbe und Fluth erfolgte jede halbe Stunde und hielt mehrere Stunden an zur großen Verwüstung der Küstenbewohner, welche das Ereigniß einer submarinen Eruption zuschrieben.“ Aus Peru berichtet man: Ein furchtliches Erdbeben fand am 13. d. M. (August) in Callao statt, welches sieben Minuten anhielt. Der Verlust von Menschenleben ist nicht zu bezagen; jedoch wurden viele Häuser zerstört. Um 7 Uhr Abends zog sich die See 100 Yards zurück, aber das Wasser stieg bald darauf 10 Fuß über die Normalhöhe. Man fürchtete, daß Callao vollständig überdeckt werden würde. Um 12 Uhr waren der Damm und die Werke vollständig mit Wasser bedeckt, und die See strömte in die unteren Theile der Stadt. Die Bevölkerung hatte sich, von panischem Schreck erfaßt, in das Innere des Landes geflüchtet, und die Stadt war ganz verlassen. Nach den letzten Berichten vom 14. (August) war das Verhängnis vorüber, aber unter den Einwohnern herrschte große Besorgniß über die Sicherheit ihres Eigenthums. Die Schiffsahrt hat nicht gelitten, als der Postdampfer den Hafen verließ. Es ist abzuwarten, ob die Telegramme über die zwischen dem 13. und 16. August in Peru und Ecuador stattgefundenen Erdbeben sich ihrem vollen Inhalte nach bestätigen; übrigens ist bekannt, daß das Gebirgsland von Ecuador und Peru (die Cordilleren) schon häufig von verheerenden Erdbeben heimgesucht worden ist. So wurde

genheiten
Löwen, Josefstadt, von
bergestellt, sind zu ver-
Wunsch möblirt werden.
Wagenremisse, Magazine,
Wänden, auch einzeln zu
ber Hausmeister auf
Möbel-Niederlage“. 2-3

m m i s,
Galanterie-Geschäft be-
bei Hermann Krauss

stiffe in Original. 3-3

höhere
Lehranstalt
erzeile 32.
am 5. October d.
25. September an
ab Jahresberichte durch die

orges, Director.

nach f. f. priv. System
mit Isolirungsflächen u.
endlosem Kupferseil
von
k. Tagelicht's
Bauhilfserei,
WIEN,
II. Bezirk, Ezermin-
gasse Nr. 6.

hiesiger durch Dauerhaftigkeit
und erlaubt die Befestigung der
Möbel. Verfertigungen nach allen
unter 10. 6-12

aber a. c.
Te der vom Staate gae-
Lotterie, ausgeschaltet
nr 239 Haupttreffer
st. Hierzu empfiehlt Ori-
fl. Halbe à 1 1/2 fl. und
Voll-Vosse für alle
be à 3 1/2 fl. und Viertel-
erung prompter und re-

Marcus,
ar in Braunschweig-
und Pläne gratis. 1-5

Wichse
fel-Glanz.
se
e
ol
MOLENDT
d's Nefte
Welt.
30-32

ren-Lager
burg
von der ordinären
Lefacheux-Re-
Robert-Salon-Ge-
efanntesten billigsten
stets prompt und
Deutsch
sburg.

Der König von Preußen befindet sich bereits in den Herzogthümern. Seinen Plan, auch Nordfriesland zu besuchen, hat er aufgegeben, angeblich aus Gesundheitsrücksichten, thätlich aber, um den Bewohnern, die ihn mit Petitionen bedrängen wollten, keine Gelegenheit zu politischen Manifestationen zu bieten.

Das bereits telegraphisch signalisirte Gerücht des Gegenbesuches Napoleons in Berlin taucht neuerdings in Berliner Korrespondenzen mit größerer Bestimmtheit auf.

Die Depesche des Herrn von Thile, welche von der Gazette de France und der Corr. du Nord-Ost veröffentlicht wurde, und den Zweck hatte durch den preussischen Gesandten in Paris der französischen Regierung offizielle Mittheilung von der erfolgten Reduktion des Friedensstandes der norddeutschen Armee zu machen, wird von der Patrie ausdrücklich für apokryph erklärt. Wir haben bis nun in Berliner Blättern keine positive Erklärung über die Unrichtigkeit der Depesche gelesen.

Die Kandidatur Dufaure's im War-Departement ist durch die Wahl des Regierungskandidaten Peyruc gescheitert. Dufaure war der erste Minister des Innern, den der jetzige Kaiser ernannte. Die Regierung zählt durch den Sieg, den sie mit der Durchsetzung Peyruc's errungen, eine willfährige Kreatur mehr, die als Abstimmungsautomat für ihre Zwecke jedesfalls willkommener ist als der oppositionelle Advokat Dufaure.

Was die kriegerischen Gerüchte der letzten Tage anbelangt, so werden dieselben von den hauffüchtigen Besuchern der Pariser Börse abermals auf Demonstrationen im Lager von Chalons zurückgeführt. Nicht nur das einzelne Kompanien während des Desfilirmarsches der letzten großen Revue, am Kaiser vorübermarschirend, „Au Rhin, au Rhin!“ gerufen, sondern namentlich die höhere Generalität soll es gewesen sein, die ihre Kriegesprojekte dem Kaiser aufzubringen bemüht war. Wie sich von selbst versteht, konnte Napoleon III., als oberster Kriegsherr, den sich kundgebenden Enthusiasmus nicht öffentlich mißbilligen, und so schwierig er, ganz seiner Gewohnheit gemäß, zu all diesen Kundgebungen. Dieses Schweigen wurde natürlich als Billigung ausgelegt, und so fanden diese Manifestationen denn alsbald ihr Echo in Paris. Man tröstet sich nun allerdings damit, daß auf diplomatischem Gebiete nicht der mindeste Anlaß zur Beunruhigung vorliegt. Allein es ist gewiß, daß der Kaiser die im Heere sich kundgebende Stimmung beachten muß. Die französische Regierung kann der Unzufriedenheit des Volkes nur so lange trotzen, als sie sich des Heeres sicher weiß. Wer möchte übrigens behaupten, daß die kriegerische Stimmung im Lager von Chalons nicht das Werk höherer Initiative sei.

Die „France“ meint nicht ohne Miß: was sie am meisten an die Gehaltung des Friedens glauben mache, das sei, daß er noch immer fortdaure. Seit zwei Jahren erschöpfe man sich in Prophezeiungen eines nahen Krieges und immer wieder hatten die Ereignisse diese Prophezeiungen Lügen gestraft. So sei es denn auch jetzt noch ihre innerste Ueberzeugung, daß Niemand ein Interesse oder Lust hat, die herrschende Ruhe zu stören, unter deren Gunst allein die civilisatorischen Aufgaben des neunzehnten Jahrhunderts würdig gelöst werden könnten.

Sowohl ein Bericht des Pariser „Temps“ als auch der „Corr. du Nord-Ost“ halten sich längere Zeit bei den Verhältnissen und Wirren im Orient auf und konstatiren übereinstimmend, daß russische Offiziere in ganz hervorragender Weise an den injurktuellen Unternehmungen im Orient theilhaftig sind. Der „Temps“ will sogar wissen, daß in Sulina zwei Schiffe unter preussischer Flagge eingelaufen sind, deren Ladung ausschließlich aus Kriegsmunition bestanden.

Die „Judeo-Beige“ erzählt, daß der russische Gesandte in Konstantinopel, General Ignatieff, bei der Porte Vorstellungen gegen Aenderungen erhebt, die die türkische Regierung bezüglich der Stellung der bulgarischen Kirche beabsichtigen wollte. Rußland befürchtet nämlich, die Porte könnte durch Konfessionen an die bulgarische Kirche, im autonomen und nationalen Sinne, den Einfluß der von Rußland befohlenen griechischen Popen und des Patriarchen von Konstantinopel brechen, und dadurch die Kräfte ihres hauptsächlichsten Agitationsmittels auf der Balkanhalbinsel entziehen. Die türkische Regierung soll auch dem General Ignatieff eine ganz beruhigende Antwort erteilt haben, mit der Versicherung, daß an der Suprematie des griechischen Patriarchen über die Bulgaren nicht gerüttelt werden soll.

In Spanien haben Verhaftungen von Offizieren und Unteroffizieren wieder in größerem Maßstabe stattgefunden, namentlich in Badajoz, Carthagena und Madrid. Die Spalten der spanischen Regierungsblätter strotzen von Dementis und geben unisono die historisch gewordene Versicherung ab, daß die Ruhe nirgends getrübt wurde. Zu Monjuich und Barcelona sollen zwei Oberste verhaftet worden sein; natürlich wird auch diese Kunde von den Madrider Offizieren mit erbeuchelter Entrüstung zur Lüge gemeldet. Trotz alledem ist das „Journal de Paris“ in der Lage, über die Internirung einer Anzahl von Offizieren der Garnison von Tarragona zu berichten. Auch einige Artillerie-Unteroffiziere wurden der Regierung als verdächtig bezeichnet.

Aus dem Reichstage.

Peft, 16. September. Der Vorlesende, Präsident Karl Szentiványi, eröffnete die Sitzung um 1/2 12 Uhr. Die Abgeordnetenbände waren sehr spärlich besetzt (Deak war anwesend), die wenigen Anwesenden schienen der gemessenen Ferien noch nicht müde geworden zu sein und nur die staatsbedürftigen Gallerien erwarteten mit Spannung die Vornahme der landräthlichen Geschäfte.

Die Regierung war vertreten durch die Minister B. Götvös, v. Sorove, v. Lónyay und B. Wenckheim.

Als Schriftführer fungirten: Horvath, Pais, Graf Lab. Raday und Radich.

Präsident Szentiványi begrüßt die Versammlung mit einigen Worten und lenkt das Augenmerk der Abgeordneten auf die vielen Agenden, die für die nächste Zeit der Legislative harren. „Große Fragen, sagt der Präsident, erwarten ihre baldige Lösung und nur kurze Zeit steht der Legislative zur Verfügung, um sich ihrer Aufgabe zu entledigen. Es wird daher nothwendig, daß dieselbe jeden Augenblick, der ihr zu Gebote steht, gehörig ausnützt. Zur legislativen Behandlung bereit liegen: das Budget pro 1868, der Gesetzentwurf bezüglich der Zivilprozessordnung, über literarisches und artistisches Eigentum, über die Volksschule, Aufhebung der Wucherergeseze, über Expropriation, über das Jagdrecht, der Bericht der Regimentsdeputation über den Ausgleich mit Kroatien und mehrere von Seiten einiger Abgeordneten eingebrachte Beschlußanträge.“

Nun meldet der Präsident, daß Seb. Bukovich sein Abgeordnetenmandat eingereicht habe. Wird der Verifikationskommission zugewiesen. Kultusminister Baron Jof Götvös überreicht das von Sr. Maj. bereits sanktionirte Gesetz in Sachen der zur Komplettirung der ung. Regimenter von beiden Häusern des Reichstages vorirten 38.000 Rekruten. Das Gesetz wird promulgirt und Schriftführer Pais mit dessen Uebersetzung an das Oberhaus betraut.

Franz Déak bringt einen Antrag ein, in Folge dessen das Ministerium zu beauftragen wäre, noch während dieser Session und schon für heuer gültig einen Gesetzentwurf behufs Aufhebung des Weinzehlens einzubringen. (Beifall.)

Baron Götvös macht die Anzeige, daß Gesetzentwürfe über sämtliche mit den Urbatalangelegenheiten verwandten Serwituten in den Ministerien bereits fertig liegen und dem Hause nächstens übergeben werden sollen.

Der im Baáner Wahlbezirk des Trencsiner Komitates zum Abgeordneten gewählte Andabázy überreicht sein Wahlprotokoll. Gleichzeitig wird gegen seine Wahl ein Protest angemeldet.

Der Präsident übergibt dem Hause die silberne Preismedaille, welche daselbst für mehrere zur 1866er Pariser Weltausstellung gefandte Alterthümer des Nationalmuseums erhielt und meldet hierauf einige unbedeutende Petitionen an.

Lab. Kovách überreicht eine Petition aus seinem Komitate wegen Regelung des Notariats; Kol. Lóth eine Petition der Bajer Gewerbetreibenden wegen Einführung einer Gewerbeordnung, und Jendrák eine Petition der Zipser Stadt Iglaun wegen Jurisdiktionstrennung.

Nach forderte der Präsident die Finanzkommission auf, für morgen 11 Uhr in der Ausschüßsitzung zu erscheinen und schloß hierauf die Sitzung um 12 Uhr.

Das Programm der galizischen Adelspartei.

Wir lassen weiter unter das Programm der galizischen „Adelspartei“ in seinem Wortlaute folgen. Vorher wollen wir einen, wenn auch nur kurzen Vergleich zwischen diesem Programme und dem Ziemiakowski's anstellen. Die „Adelspartei“ hat zum großen Theil das Programm Ziemiakowski's nur weiter entwickelt, zum Theil aber auch Forderungen aufgestellt, die viel weiter gehen, als die von der Mittelpartei ausgesprochenen Wünsche. Namentlich verlangt die Adelspartei mit Krzejunowicz und Borkowski an der Spitze eine Verfassung in den gemeinsamen Angelegenheiten der Westhälfte und der ganzen Monarchie mittels Delegationen, so wie einen finanziellen Ausgleich mit Galizien durch Fixirung einer bestimmten Quote, die Galizien für die gemeinsamen Angelegenheiten besteuern soll. Wenn, wie gesagt, hinsichtlich des meritorischen Inhaltes kein sehr bedeutender Unterschied zwischen den beiden Programmen besteht, so waltet jedoch eine entschiedene Differenz hinsichtlich des Geistes und der freisinnigen Tendenzen ob. Die Devise des Programmes Ziemiakowski lautet: „Freiheit und Landesautonomie.“ Der Freiheit ist hier der erste Platz eingeräumt. Der Club der „Adeligen“ stellt als Devise „die Landesautonomie“ auf. Der bürgerlichen Freiheit, die bei Ziemiakowski obenan steht, wird hier kaum erwähnt. Die „Adelspartei“ glaubt sie als mitbegriffen in der „Freiheit der Nationalität“. Ueberdies geben und die Männer der Partei Ziemiakowski Gewähr, daß sie ihr Programm durchwegs auf verfassungsmäßigem Wege werden durchsetzen wollen; von der Adelspartei können wir dies noch nicht bestimmt behaupten, wenigstens gewiß nicht von allen ihren Mitgliedern.

Das in Rede stehende Programm lautet:

1. Freiheit und Landesautonomie. 2. Freiheit der Nationalität. 3. Freiheit der Religion. 4. Freiheit der Wissenschaft. 5. Freiheit der Presse. 6. Freiheit der Versammlung. 7. Freiheit der Arbeit. 8. Freiheit der Ehe. 9. Freiheit der Erbschaft. 10. Freiheit der Erziehung. 11. Freiheit der Verwaltung. 12. Freiheit der Justiz. 13. Freiheit der Polizei. 14. Freiheit der Armee. 15. Freiheit der Marine. 16. Freiheit der Finanzen. 17. Freiheit der Steuern. 18. Freiheit der Zölle. 19. Freiheit der Handelsverträge. 20. Freiheit der Privilegien. 21. Freiheit der Wägen. 22. Freiheit der Posten und Telegraphen. 23. Schutz des literarischen Eigentums. 24. Schutz des artistischen Eigentums. 25. Schutz vor Fälschungen. 26. Schutz vor Epidemien. 27. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Gesetze. 28. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verordnungen. 29. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Beschlüsse. 30. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 31. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 32. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 33. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 34. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 35. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 36. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 37. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 38. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 39. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 40. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 41. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 42. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 43. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 44. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 45. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 46. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 47. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 48. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 49. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 50. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 51. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 52. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 53. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 54. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 55. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 56. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 57. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 58. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 59. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 60. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 61. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 62. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 63. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 64. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 65. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 66. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 67. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 68. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 69. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 70. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 71. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 72. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 73. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 74. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 75. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 76. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 77. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 78. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 79. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 80. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 81. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 82. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 83. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 84. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 85. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 86. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 87. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 88. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 89. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 90. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 91. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 92. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 93. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 94. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 95. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 96. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 97. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 98. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 99. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 100. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen.

1. Freiheit und Landesautonomie. 2. Freiheit der Nationalität. 3. Freiheit der Religion. 4. Freiheit der Wissenschaft. 5. Freiheit der Presse. 6. Freiheit der Versammlung. 7. Freiheit der Arbeit. 8. Freiheit der Ehe. 9. Freiheit der Erbschaft. 10. Freiheit der Erziehung. 11. Freiheit der Verwaltung. 12. Freiheit der Justiz. 13. Freiheit der Polizei. 14. Freiheit der Armee. 15. Freiheit der Marine. 16. Freiheit der Finanzen. 17. Freiheit der Steuern. 18. Freiheit der Zölle. 19. Freiheit der Handelsverträge. 20. Freiheit der Privilegien. 21. Freiheit der Wägen. 22. Freiheit der Posten und Telegraphen. 23. Schutz des literarischen Eigentums. 24. Schutz des artistischen Eigentums. 25. Schutz vor Fälschungen. 26. Schutz vor Epidemien. 27. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Gesetze. 28. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verordnungen. 29. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Beschlüsse. 30. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 31. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 32. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 33. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 34. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 35. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 36. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 37. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 38. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 39. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 40. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 41. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 42. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 43. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 44. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 45. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 46. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 47. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 48. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 49. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 50. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 51. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 52. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 53. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 54. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 55. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 56. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 57. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 58. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 59. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 60. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 61. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 62. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 63. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 64. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 65. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 66. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 67. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 68. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 69. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 70. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 71. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 72. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 73. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 74. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 75. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 76. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 77. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 78. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 79. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 80. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 81. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 82. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 83. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 84. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 85. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 86. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 87. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 88. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 89. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 90. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 91. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 92. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 93. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 94. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 95. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 96. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 97. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 98. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 99. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 100. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen.

1. Freiheit und Landesautonomie. 2. Freiheit der Nationalität. 3. Freiheit der Religion. 4. Freiheit der Wissenschaft. 5. Freiheit der Presse. 6. Freiheit der Versammlung. 7. Freiheit der Arbeit. 8. Freiheit der Ehe. 9. Freiheit der Erbschaft. 10. Freiheit der Erziehung. 11. Freiheit der Verwaltung. 12. Freiheit der Justiz. 13. Freiheit der Polizei. 14. Freiheit der Armee. 15. Freiheit der Marine. 16. Freiheit der Finanzen. 17. Freiheit der Steuern. 18. Freiheit der Zölle. 19. Freiheit der Handelsverträge. 20. Freiheit der Privilegien. 21. Freiheit der Wägen. 22. Freiheit der Posten und Telegraphen. 23. Schutz des literarischen Eigentums. 24. Schutz des artistischen Eigentums. 25. Schutz vor Fälschungen. 26. Schutz vor Epidemien. 27. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Gesetze. 28. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verordnungen. 29. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Beschlüsse. 30. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 31. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 32. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 33. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 34. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 35. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 36. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 37. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 38. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 39. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 40. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 41. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 42. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 43. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 44. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 45. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 46. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 47. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 48. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 49. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 50. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 51. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 52. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 53. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 54. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 55. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 56. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 57. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 58. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 59. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 60. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 61. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 62. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 63. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 64. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 65. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 66. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 67. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 68. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 69. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 70. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 71. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 72. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 73. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 74. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 75. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 76. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 77. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 78. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 79. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 80. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 81. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 82. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 83. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 84. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 85. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 86. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 87. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 88. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 89. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 90. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 91. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 92. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 93. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 94. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 95. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 96. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 97. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 98. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 99. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 100. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen.

1. Freiheit und Landesautonomie. 2. Freiheit der Nationalität. 3. Freiheit der Religion. 4. Freiheit der Wissenschaft. 5. Freiheit der Presse. 6. Freiheit der Versammlung. 7. Freiheit der Arbeit. 8. Freiheit der Ehe. 9. Freiheit der Erbschaft. 10. Freiheit der Erziehung. 11. Freiheit der Verwaltung. 12. Freiheit der Justiz. 13. Freiheit der Polizei. 14. Freiheit der Armee. 15. Freiheit der Marine. 16. Freiheit der Finanzen. 17. Freiheit der Steuern. 18. Freiheit der Zölle. 19. Freiheit der Handelsverträge. 20. Freiheit der Privilegien. 21. Freiheit der Wägen. 22. Freiheit der Posten und Telegraphen. 23. Schutz des literarischen Eigentums. 24. Schutz des artistischen Eigentums. 25. Schutz vor Fälschungen. 26. Schutz vor Epidemien. 27. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Gesetze. 28. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verordnungen. 29. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Beschlüsse. 30. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 31. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 32. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 33. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 34. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 35. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 36. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 37. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 38. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 39. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 40. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 41. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 42. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 43. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 44. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 45. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 46. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 47. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 48. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 49. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 50. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 51. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 52. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 53. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 54. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 55. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 56. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 57. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 58. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 59. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 60. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 61. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 62. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 63. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 64. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 65. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 66. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 67. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 68. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 69. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 70. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 71. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 72. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 73. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 74. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 75. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 76. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 77. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 78. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 79. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 80. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 81. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 82. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 83. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 84. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 85. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 86. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 87. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 88. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 89. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 90. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 91. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 92. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 93. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 94. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 95. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 96. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 97. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 98. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 99. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 100. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen.

1. Freiheit und Landesautonomie. 2. Freiheit der Nationalität. 3. Freiheit der Religion. 4. Freiheit der Wissenschaft. 5. Freiheit der Presse. 6. Freiheit der Versammlung. 7. Freiheit der Arbeit. 8. Freiheit der Ehe. 9. Freiheit der Erbschaft. 10. Freiheit der Erziehung. 11. Freiheit der Verwaltung. 12. Freiheit der Justiz. 13. Freiheit der Polizei. 14. Freiheit der Armee. 15. Freiheit der Marine. 16. Freiheit der Finanzen. 17. Freiheit der Steuern. 18. Freiheit der Zölle. 19. Freiheit der Handelsverträge. 20. Freiheit der Privilegien. 21. Freiheit der Wägen. 22. Freiheit der Posten und Telegraphen. 23. Schutz des literarischen Eigentums. 24. Schutz des artistischen Eigentums. 25. Schutz vor Fälschungen. 26. Schutz vor Epidemien. 27. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Gesetze. 28. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verordnungen. 29. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Beschlüsse. 30. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 31. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 32. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 33. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 34. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 35. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 36. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 37. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 38. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 39. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 40. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 41. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 42. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 43. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 44. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 45. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 46. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 47. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 48. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 49. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 50. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 51. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 52. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 53. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 54. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 55. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 56. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 57. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 58. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 59. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 60. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 61. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 62. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 63. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 64. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 65. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 66. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 67. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 68. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 69. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 70. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 71. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 72. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 73. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 74. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 75. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 76. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 77. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 78. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 79. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 80. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 81. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 82. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 83. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 84. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 85. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 86. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 87. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 88. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 89. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 90. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 91. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 92. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 93. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 94. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 95. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 96. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 97. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 98. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 99. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 100. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen.

1. Freiheit und Landesautonomie. 2. Freiheit der Nationalität. 3. Freiheit der Religion. 4. Freiheit der Wissenschaft. 5. Freiheit der Presse. 6. Freiheit der Versammlung. 7. Freiheit der Arbeit. 8. Freiheit der Ehe. 9. Freiheit der Erbschaft. 10. Freiheit der Erziehung. 11. Freiheit der Verwaltung. 12. Freiheit der Justiz. 13. Freiheit der Polizei. 14. Freiheit der Armee. 15. Freiheit der Marine. 16. Freiheit der Finanzen. 17. Freiheit der Steuern. 18. Freiheit der Zölle. 19. Freiheit der Handelsverträge. 20. Freiheit der Privilegien. 21. Freiheit der Wägen. 22. Freiheit der Posten und Telegraphen. 23. Schutz des literarischen Eigentums. 24. Schutz des artistischen Eigentums. 25. Schutz vor Fälschungen. 26. Schutz vor Epidemien. 27. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Gesetze. 28. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verordnungen. 29. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Beschlüsse. 30. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 31. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 32. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 33. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 34. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 35. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 36. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 37. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 38. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 39. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 40. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 41. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 42. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 43. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 44. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 45. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 46. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 47. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 48. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 49. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 50. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 51. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 52. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 53. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 54. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 55. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 56. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 57. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 58. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 59. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 60. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 61. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 62. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 63. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 64. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 65. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 66. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 67. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 68. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 69. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 70. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 71. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 72. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 73. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 74. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 75. Freiheit der in allen diesen Angelegenheiten erlassenen Verfügungen. 76.

die Art ihrer Umlage und Bequartierung der Sanitätswesens, des Bau- und Kom- Ausnahmestellen der im ersten des Wirkungskreises der Amtssprache; Verantwort- und des Wirkungskreises, der Gemeindeangehörig- erbung, Veräußerung und des Vermögens, Landesban- ar Deckung der Landeser- ungsabschlüsse über Kan- solutorien an die betref- Landtagswahl-Ordnung. Mediasch wurde, nachdem man zu können, der Pro- mulier v. Klobow zum te Stelle des jüngst ver- direktor Michael Friedrich en wechselseitigen Ver- uobobert Rijs wurde, welche die konsignti- byanpi's vertheilen fonsitzung stattgefunden. Reichstage davon ab, g der Komitatsfrage ein- el, vor Schluss des Par- legenheit auf's Lager zu lie die Behandlung der sich der Reichstag vor eoblem befaßen soll. e: Die Wiener Regie- g vom Landtage erwir- Wänschen der Wiener st schon jetzt vorbereit- urtheil der Wiener Regie- urtheil vollständig mit- ung des gegenwärtigen erreichlichen Bureaukratie ren könne sei klar. An fen Rechen Geltung zu nächst dazu. e Joseph-Monument einige Tage darauf die ige Agrarminister Septemv- den Umladina gewährt. erium finden täglich Be- e, daß das Ordinarium in das Extraordinarium en zur Beschaffung von die erste Sitzung der a nach wird der Reichs- zur Durchführung der ache im Beratungsaale Schriftführer Hauptmann und die Bestimmungen die Stellung der Ärzte ndy seinen Entwurf vor onär, welches auf der te Plenarsitzung lautet: re, das heißt Doktoren erte, das heißt Ober- verwenden? 2. Frage. durrete Ärzte in Zukunft würden folgende Neben- Stande der k. k. Armee n aufgelassen werden? nach und nach in einem rden? 3. Frage. Auf aufgelassene Oberwund- t mit Rücksicht auf den Ärzte und mit Rücksicht bndung vom 12. August ch aufgehoben wurden, tcheidung über Konsti- n, Disziplinar-Aspiranten die nähere Präzisierung iterium in der Circular- er, das über die Ein- ellen Behandlung solcher seiner Truppen-Division ommanden zu entscheiden ung gewarnter Offiziere, t Unterschied der Waffen- Kommando stattzufin- glich aller Offiziere und liche Rabaten, die keiner Militär-Kommando rüd- en-Divisions-Kommando en, die auf kommissio- bei anhaltender Best- en. des Arsenals durch eine tegaminister befürwortet ebitanstat dem Finanz- auf der Eisenberger Berg- Käufer mit der Berecht- Meeting, welches welchem über den heit

igen Nothstand debattirt werden würde, erfahren die „N. N.“ den in- teressanten Umstand, daß diese Volksversammlung, falls sie nicht von den österreichischen Behörden auf österreichischem Boden bewilligt werden sollte, in dem nahen preussischen Gebiete veranstaltet werden wird. Prag, 15. September. Der Redakteur des „Narodny Vestnik“, Gjern, wurde wegen Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe zu einer 18monatlichen schweren, mit Fesseln verschärften Kerkerstrafe zu einer 3000 fl. Cautionserstattung und der Redakteur des „Arbeiter-Wochenblattes“, Felml, wegen des Verbrechens der Aufreizung gegen Nationalitäten und Religionsgenossenschaften zu dreimonatlichem, strengen, mit Fesseln verschärz- tem Arrest und wegen Weiterverbreitung des Inhalts der confiscirten Druckschrift zu 100 fl. Strafe verurtheilt.

Ausland.

Berlin, 15. September. Die „Kreuzzeitung“ bezeichnet die Nach- richt dänischer Zeitungen, daß in Horsens (Jütland) Pferdeankäufe für preussische Armeegewerke stattfinden, als tendenziöse Erfindung und dementirt dieselbe in absoluter Weise.

Kiel, 15. September. Der König ist heute Nachmittags von hier abgereist.

Paris, 15. September. Der französische Botschafter am Berliner Hofe, Benedetti, ist hier angekommen und wird sich nach drei Wo- chen nach Berlin zurückbegeben. — Der Kaiser wird morgen das Lager von Lannemegan besuchen.

Paris, 15. September. Der Artikel Guizot's in der jüngsten Nummer der „Revue des deux Mondes“ spricht in seinen Schlussstellen die Hoffnung aus, Preußen und Frankreich würden, ihrer Verantwortung be- wußt, vor einem in seinen Folgen unberechenbaren Kriege zurückzubrechen. Napoleon empfiehlt der Verfasser eine entschiedene Politik im Sinne des Friedens, klarere Ziele und die Verlegung der Armees auf den Friedensfuß.

Paris, 16. September. Eine an den Polizeikommissär der Vor- gerichteten Note sagt: Die Minister des Aeußern, des Innern und der Fi- nanzen stimmen darin überein, daß die Ansprüche des Königs von Preu- ßen in Kiel einzig als auf die Ereignisse von 1866 Bezug habend anzuz- sehen sei, und keine Anwendung auf die gegenwärtigen Verhältnisse finde.

Toulon, 15. September. Von 35.267 eingeschriebenen Wählern stimmten 30.435. Der Regierungskandidat Peyruc wurde mit 17.441 Stimmen gegen 12.889, welche Dufaure erhielt, zum Deputirten gewählt.

Madrid, 15. September. Der Hof wird sich am 17. d. M. von Valladolid nach St. Sebastian begeben. Man versichert, daß die Zusam- menkunft mit dem Kaiser Napoleon stattfinden werde. Der Hof wird am 12. Sept. wieder in Madrid eintreffen.

London, 13. September. Aus Newcastle wird berichtet: Das erste Telegramm des neuen anglo-dänischen Kabels ist letzten Freitag hier eingetroffen und brachte den Gruß des Königs und der Kö- nigin von Dänemark.

London, 13. September. Ein hier eingelangtes Kabel-Tele- gramme aus Newyork vom 12. September meldet: In Ecuador und Peru haben am 13. und 16. August fürchterliche Erdbeben statt- gefunden. Eine große Anzahl von Städten: Arica, Arequipa, Ilay, Jauaine, Pasco, Juan, Cavelica, Ibarra und andere, sind völlig zerstört. In Peru sind 2000, in Ecuador 20.000 Menschenleben zu be- klagen. Nur in den Städten Arica und Arequipa hat die Mehrzahl der Bewohner sich gerettet. Der sonstige Schaden wird auf 300 Millionen Dollars veranschlagt. An der Küste und auf den China-Inseln fanden gleichzeitig große Schiffserdrückungen statt.

Ein Kabel-Telegramm der Times vom 13. September meldet: Den Verlust an Menschenleben in Folge des Erdbebens vor Peru und Ecuador wird auf 25.000 bis 30.000 geschätzt. Auch die Städte Noquehua, Tunga und Taena wurden zerstört. Die nächsten Meeresvögel zertrümmerten eine große Anzahl von Schiffen, darunter den amerikanischen Dampfer „Waterer“; derselbe wurde eine halbe Meile weit landeinwärts geschleudert. Die Ueberle- benden leiden unter den fürchterlichen Entbehrungen.

London, 14. September. Die Times enthält heute eine um- fassende Schilderung des österreichischen Lagers in Brud; sie legt ganz ungemein die österreichische Heeresreform, die zweckmäßigen Ma- ßnahmen, die neue Soldatenschulung, und mahnt England, das Beispiel De- sarmes zu benützen.

London, 15. September. Die Königin empfing gestern den amerikanischen Gesandten Meyerby Johnson und ist hierauf nach Schott- land abgereist.

London, 15. September. Der „Herald“ meldet, daß der Arzt der Königin Victoria, Dr. Jenner, in Brüssel dem belgischen Kronprinzen nur noch eine kurze Lebensfrist gegeben und daß der König von Belgien die Berufung eines Familienrathes beschlossen hat, wozu auch ein Bruder des Kaisers von Oesterreich und ein Mitglied der Familie Orleans in Brüssel erwartet werden.

In Plymouth ist am 14. d. der Dampfer „Stannon“ mit Nach- richtern aus Südamerika bis 14. August angekommen. Die Passagiere aus Peru halten die Berichte über die Erdbebenkatastrophen für übertrieben.

Petersburg, 9. September. Ich bin heute in der Lage Ihnen eine interessante Mittheilung zu machen, die Manches zu denken gibt. Wäh- rend der bevorstehenden Anwesenheit unseres Kaisers in Warschau wird das russische Ministerium sich fast vollständig um die Person des Czaren schaaren. Graf Adlerberg und Graf Schuwaloff, also der Haus- und der Außenminister, begleiten ohnedem den Kaiser dorthin. Gleichzeitig mit letzteren werden die zu Abfertigen im Auslande weilenden Minister Fürst Gortschakoff und Herr Miljoutin in Warschau eintreffen, zur selben Zeit lang vor der Minister der Volksaufklärung, Graf Tolstoi an, während der Minister des Innern, General Timaschew, vom Kaiser den Befehl erhalten hat, sich ebenfalls dorthin einzufinden. Der Justizminister Graf Wahlen und der Minister der Wege und Wasserkommunikation General Melnikoff befinden sich gegenwärtig auf einer Rundreise durch Rußland, nehmen aber ihren Rückweg ebenfalls über Warschau, und dürften daher gleichzeitig mit den übrigen Ministern dort eintreffen. Ob auch der Finanzminister Herr v. Reutern dorthin beordert werden wird, kann ich nicht mit Bestimmtheit sagen, doch liegt wohl Grund dazu vor, nament- lich dann, wenn es sich um Abhaltung eines Ministerrathes an Ort und Stelle handeln sollte, welcher bestimmt ist wichtige Reformen, vielleicht organisatorischen Charakters in Warschau zu beraten. Letzteres wird hier, obgleich über die ganze Sache noch Stillschweigen und Dunkel herrscht, in maßgebenden Kreisen vermutet, denn Niemand glaubt, daß es sich bloß darum handelt, dem Kaiserbesuch in Warschau einen größeren äußeren Glanz zu verleihen. Oesterreichs Blätter wollen wissen, daß in Warschau oder sonst wo eine Begegnung des Kaisers von Rußland mit dem Kaiser von Oesterreich stattfinden werde. Hier weiß man nichts von dieser Be- gegnung und die ganze Nachricht wird bezweifelt. Man meint, jeder andere Ort wäre zu einem solchen Besuche geeigneter als Warschau oder eine Grenzstadt des russischen oder österreichischen Polens; hätte eine solche Zusammenkunft stattfinden sollen, so wäre wohl Kijingen sehr bequem hierzu gelegen gewesen, um so mehr, da auch Kaiser Franz Joseph sich hierzu längere Zeit in nicht zu großer Entfernung von dort aufgehalten hat. Jedemfalls sehen wir den Tagen des kaiserlichen Aufenthalts in Warschau mit großer Spannung entgegen, und die Vermuthung, daß Etwas Gesche- hen werde, was dem Heffische Polens eine neue Wendung gibt, dürfte vielleicht nicht ganz unbegründet sein.

Petersburg, 15. September. Das „Journal de St. Peters- bourg“ dementirt officiell die Nachrichten der letzten Ueberlandspost be- züglich der Friedensbedingungen zwischen Rußland und dem Emir von Bokhara.

Konstantinopel, 9. September. Die Bulgaren haben dem Sultan eine Art Ultimatum überreicht, das gar nichts Gutes für die Monarchie in Aussicht stellt. Zum letzten Male — sagen sie darin — legitimen Kaiser und Herrn; sie wünschen nicht die Interessen des Kaiser- reiches zu gefährden, ihre Bestrebungen zielen nur darauf hin, dem Lande eine nationale Regierung „unter dem Schutz und Schirm Sr. kaiserlichen Majestät“ zu verschaffen; sie glauben an den guten Willen des Herrschers, die Unterthanen glücklich zu machen, mit seinen Organen aber könne er seinen Zweck nie erreichen: Unwissenheit, Fanatismus und Unfähigkeit stehe der Erreichung des Zweckes im Wege. „Wenn Sr. Majestät diesem Gesuche daselbe Schicksal antworten lassen werden, welches unser vor- jähriges Memorandum traf, so wird eine sehr traurige Zeit über Bulgari- en hereinkommen; Blut wird in Strömen fließen und das Weiterer ist Gott bekannt.“ Diese Schrift wurde dem Sultan vorgelesen, der sie zu sich nahm, was sonst mit dergleichen Schriftstücken nie zu geschehen pflegt. Abdul-Aziz ist sehr nachdenklich geworden. Ueber den Entschluß der hohen Pforte kann übrigens dennoch kein Zweifel obwalten, das kaiserliche Kab- inet kann absolut nicht den Wunsch der Bulgaren erfüllen, ohne ihrer Existenz einen tödtlichen Stoß zu versetzen. — Ich kann Ihnen aus ganz positiver Quelle versichern, daß das Wiener Kabinet über die Vorgänge in Bulgarien, noch mehr aber über die geheimnißvolle Rolle Romaniens sehr beunruhigt ist. Baron Beust hat diesen Gegenstand mit Haidar- Effendi besprochen und seine Ansicht dahin geäußert, daß die Dinge an der unteren Donau in hohem Maße überwacht werden müssen. Es wird die Stellung des Zukünftigen Gouvernements zu dem bulgarischen Auf- stande immer klarer durch die Ereignisse selbst definiert. Herr Bratiano versicherte, seine Bande würde mehr aus Romaniern nach Bulgarien ein- bringen — und zur selben Zeit vertheilten seine Agenten G. und V. Woffen an Bulgarien, die auch schon in Sora-Planina ihr Lager auf- geschlagen haben. Baron Beust will dem gegenüber Stellung nehmen und erklärte unserem Gesandten in Wien, daß man eher in Romänien als in Bulgarien auf der Hür sein müsse. Haidar-Effendi's Bericht veranlaßte eine Ministerkonferenz, die sich dahin erklärte, daß man nunmehr die Meinungsäußerung der Pariser und Londoner Kabinete vernehmen müsse, ehe man sich für eine Aktion ausdrückt. Es scheint, daß die Besetzung des romänischen Grenzgebietes bereits fest ins Auge gefaßt wurde. Viel- leicht will dies gerade der Fürst Gortschakoff, der jetzt alle Mienen sprin- gen läßt, um die orientalische Frage in Fluß zu bringen.

Wie ich Ihnen bereits meldete, verlangt Admiral Farragut wirtlich die freie Durchfuhr der Kriegsschiffe aller Nationen durch die Dardanellen und den Bosphorus und der nordamerikanische Gesandte unterstützte diese Forderung durch eine energische Note. Die Pforte hat Hr. Morris bereits mit einer kategorischen Weigerung, auf den Wunsch Amerika's einzuge- hen, geantwortet. Jetzt erwartet man einen zweiten Schritt des Washing- toner Kabinetes, den eine direkte Erklärung Rußlands unterstützen wird. Die Westmächte sind seit einschließen, in dieser Frage kein Winkeln nach- zugeben. Dies sind unsere „schwarzen Punkte“, die leider sehr drohend aussehauen.

Konstantinopel, 15. September. Hussein und Hassan Pascha, die Söhne des Vicekönigs von Egypten, reisen heute Abends nach Wien ab. — Der Gesundheitszustand Suad Pascha's hat sich gebessert.

Bukurest, 15. September. Die Botschaft des Fürsten, mit welcher die außerordentliche Session eröffnet wurde, empfiehlt den Be- ratungen des Senates besonders das Eisenbahngesetz, der Kammer hin- gegen die Budgetvorlage für 1869.

Belgrad, 11. Sept. Verläßlich wird gemeldet, daß neue Banden bei Kom Balansa und bei Widdin ins bulgarische Lager eindrangen und daß aus Romänien der Pascha von Widdin mit Militär entgegengereist.

Newyork, 4. September. Präsident Johnson hat den neuen österreichischen Gesandten Baron Lederer in herzlichster Weise em- pfangen.

Die Indianer haben mehrere mericanische Eisenbahngüge attackirt, die Waggons verbrannt und sechs Passagiere ermordet.

Newyork, 14. September. Die republikanische Partei legte bei den Wahlen im Staate Maine mit 11.000 Stimmen mehr als im ver- flossenen Jahre.

Vom bay, 18. August. An der nordwestlichen Grenze von Hin- dostan haben die unabhängigen Stämme des Punjab die Polizeistationen angegriffen und wurden dabei von den Einwohnern der britischen Kolonie- distrikt unterstützt. Britische Truppen sind mit Artillerie ausgerückt, um die Aufständigen zu bestrafen.

zöglich der Friedensbedingungen zwischen Rußland und dem Emir von Bokhara.

Konstantinopel, 9. September. Die Bulgaren haben dem Sultan eine Art Ultimatum überreicht, das gar nichts Gutes für die Monarchie in Aussicht stellt. Zum letzten Male — sagen sie darin — legitimen Kaiser und Herrn; sie wünschen nicht die Interessen des Kaiser- reiches zu gefährden, ihre Bestrebungen zielen nur darauf hin, dem Lande eine nationale Regierung „unter dem Schutz und Schirm Sr. kaiserlichen Majestät“ zu verschaffen; sie glauben an den guten Willen des Herrschers, die Unterthanen glücklich zu machen, mit seinen Organen aber könne er seinen Zweck nie erreichen: Unwissenheit, Fanatismus und Unfähigkeit stehe der Erreichung des Zweckes im Wege. „Wenn Sr. Majestät diesem Gesuche daselbe Schicksal antworten lassen werden, welches unser vor- jähriges Memorandum traf, so wird eine sehr traurige Zeit über Bulgari- en hereinkommen; Blut wird in Strömen fließen und das Weiterer ist Gott bekannt.“ Diese Schrift wurde dem Sultan vorgelesen, der sie zu sich nahm, was sonst mit dergleichen Schriftstücken nie zu geschehen pflegt. Abdul-Aziz ist sehr nachdenklich geworden. Ueber den Entschluß der hohen Pforte kann übrigens dennoch kein Zweifel obwalten, das kaiserliche Kab- inet kann absolut nicht den Wunsch der Bulgaren erfüllen, ohne ihrer Existenz einen tödtlichen Stoß zu versetzen. — Ich kann Ihnen aus ganz positiver Quelle versichern, daß das Wiener Kabinet über die Vorgänge in Bulgarien, noch mehr aber über die geheimnißvolle Rolle Romaniens sehr beunruhigt ist. Baron Beust hat diesen Gegenstand mit Haidar- Effendi besprochen und seine Ansicht dahin geäußert, daß die Dinge an der unteren Donau in hohem Maße überwacht werden müssen. Es wird die Stellung des Zukünftigen Gouvernements zu dem bulgarischen Auf- stande immer klarer durch die Ereignisse selbst definiert. Herr Bratiano versicherte, seine Bande würde mehr aus Romaniern nach Bulgarien ein- bringen — und zur selben Zeit vertheilten seine Agenten G. und V. Woffen an Bulgarien, die auch schon in Sora-Planina ihr Lager auf- geschlagen haben. Baron Beust will dem gegenüber Stellung nehmen und erklärte unserem Gesandten in Wien, daß man eher in Romänien als in Bulgarien auf der Hür sein müsse. Haidar-Effendi's Bericht veranlaßte eine Ministerkonferenz, die sich dahin erklärte, daß man nunmehr die Meinungsäußerung der Pariser und Londoner Kabinete vernehmen müsse, ehe man sich für eine Aktion ausdrückt. Es scheint, daß die Besetzung des romänischen Grenzgebietes bereits fest ins Auge gefaßt wurde. Viel- leicht will dies gerade der Fürst Gortschakoff, der jetzt alle Mienen sprin- gen läßt, um die orientalische Frage in Fluß zu bringen.

Wie ich Ihnen bereits meldete, verlangt Admiral Farragut wirtlich die freie Durchfuhr der Kriegsschiffe aller Nationen durch die Dardanellen und den Bosphorus und der nordamerikanische Gesandte unterstützte diese Forderung durch eine energische Note. Die Pforte hat Hr. Morris bereits mit einer kategorischen Weigerung, auf den Wunsch Amerika's einzuge- hen, geantwortet. Jetzt erwartet man einen zweiten Schritt des Washing- toner Kabinetes, den eine direkte Erklärung Rußlands unterstützen wird. Die Westmächte sind seit einschließen, in dieser Frage kein Winkeln nach- zugeben. Dies sind unsere „schwarzen Punkte“, die leider sehr drohend aussehauen.

Konstantinopel, 15. September. Hussein und Hassan Pascha, die Söhne des Vicekönigs von Egypten, reisen heute Abends nach Wien ab. — Der Gesundheitszustand Suad Pascha's hat sich gebessert.

Bukurest, 15. September. Die Botschaft des Fürsten, mit welcher die außerordentliche Session eröffnet wurde, empfiehlt den Be- ratungen des Senates besonders das Eisenbahngesetz, der Kammer hin- gegen die Budgetvorlage für 1869.

Belgrad, 11. Sept. Verläßlich wird gemeldet, daß neue Banden bei Kom Balansa und bei Widdin ins bulgarische Lager eindrangen und daß aus Romänien der Pascha von Widdin mit Militär entgegengereist.

Newyork, 4. September. Präsident Johnson hat den neuen österreichischen Gesandten Baron Lederer in herzlichster Weise em- pfangen.

Die Indianer haben mehrere mericanische Eisenbahngüge attackirt, die Waggons verbrannt und sechs Passagiere ermordet.

Newyork, 14. September. Die republikanische Partei legte bei den Wahlen im Staate Maine mit 11.000 Stimmen mehr als im ver- flossenen Jahre.

Vom bay, 18. August. An der nordwestlichen Grenze von Hin- dostan haben die unabhängigen Stämme des Punjab die Polizeistationen angegriffen und wurden dabei von den Einwohnern der britischen Kolonie- distrikt unterstützt. Britische Truppen sind mit Artillerie ausgerückt, um die Aufständigen zu bestrafen.

Die Indianer haben mehrere mericanische Eisenbahngüge attackirt, die Waggons verbrannt und sechs Passagiere ermordet.

Newyork, 14. September. Die republikanische Partei legte bei den Wahlen im Staate Maine mit 11.000 Stimmen mehr als im ver- flossenen Jahre.

Vom bay, 18. August. An der nordwestlichen Grenze von Hin- dostan haben die unabhängigen Stämme des Punjab die Polizeistationen angegriffen und wurden dabei von den Einwohnern der britischen Kolonie- distrikt unterstützt. Britische Truppen sind mit Artillerie ausgerückt, um die Aufständigen zu bestrafen.

Die Indianer haben mehrere mericanische Eisenbahngüge attackirt, die Waggons verbrannt und sechs Passagiere ermordet.

Newyork, 14. September. Die republikanische Partei legte bei den Wahlen im Staate Maine mit 11.000 Stimmen mehr als im ver- flossenen Jahre.

Vom bay, 18. August. An der nordwestlichen Grenze von Hin- dostan haben die unabhängigen Stämme des Punjab die Polizeistationen angegriffen und wurden dabei von den Einwohnern der britischen Kolonie- distrikt unterstützt. Britische Truppen sind mit Artillerie ausgerückt, um die Aufständigen zu bestrafen.

Die Indianer haben mehrere mericanische Eisenbahngüge attackirt, die Waggons verbrannt und sechs Passagiere ermordet.

Newyork, 14. September. Die republikanische Partei legte bei den Wahlen im Staate Maine mit 11.000 Stimmen mehr als im ver- flossenen Jahre.

Vom bay, 18. August. An der nordwestlichen Grenze von Hin- dostan haben die unabhängigen Stämme des Punjab die Polizeistationen angegriffen und wurden dabei von den Einwohnern der britischen Kolonie- distrikt unterstützt. Britische Truppen sind mit Artillerie ausgerückt, um die Aufständigen zu bestrafen.

Die Indianer haben mehrere mericanische Eisenbahngüge attackirt, die Waggons verbrannt und sechs Passagiere ermordet.

Newyork, 14. September. Die republikanische Partei legte bei den Wahlen im Staate Maine mit 11.000 Stimmen mehr als im ver- flossenen Jahre.

Vom bay, 18. August. An der nordwestlichen Grenze von Hin- dostan haben die unabhängigen Stämme des Punjab die Polizeistationen angegriffen und wurden dabei von den Einwohnern der britischen Kolonie- distrikt unterstützt. Britische Truppen sind mit Artillerie ausgerückt, um die Aufständigen zu bestrafen.

Die Indianer haben mehrere mericanische Eisenbahngüge attackirt, die Waggons verbrannt und sechs Passagiere ermordet.

Newyork, 14. September. Die republikanische Partei legte bei den Wahlen im Staate Maine mit 11.000 Stimmen mehr als im ver- flossenen Jahre.

Vom bay, 18. August. An der nordwestlichen Grenze von Hin- dostan haben die unabhängigen Stämme des Punjab die Polizeistationen angegriffen und wurden dabei von den Einwohnern der britischen Kolonie- distrikt unterstützt. Britische Truppen sind mit Artillerie ausgerückt, um die Aufständigen zu bestrafen.

Die Indianer haben mehrere mericanische Eisenbahngüge attackirt, die Waggons verbrannt und sechs Passagiere ermordet.

Newyork, 14. September. Die republikanische Partei legte bei den Wahlen im Staate Maine mit 11.000 Stimmen mehr als im ver- flossenen Jahre.

Vom bay, 18. August. An der nordwestlichen Grenze von Hin- dostan haben die unabhängigen Stämme des Punjab die Polizeistationen angegriffen und wurden dabei von den Einwohnern der britischen Kolonie- distrikt unterstützt. Britische Truppen sind mit Artillerie ausgerückt, um die Aufständigen zu bestrafen.

Die Indianer haben mehrere mericanische Eisenbahngüge attackirt, die Waggons verbrannt und sechs Passagiere ermordet.

Newyork, 14. September. Die republikanische Partei legte bei den Wahlen im Staate Maine mit 11.000 Stimmen mehr als im ver- flossenen Jahre.

Vom bay, 18. August. An der nordwestlichen Grenze von Hin- dostan haben die unabhängigen Stämme des Punjab die Polizeistationen angegriffen und wurden dabei von den Einwohnern der britischen Kolonie- distrikt unterstützt. Britische Truppen sind mit Artillerie ausgerückt, um die Aufständigen zu bestrafen.

Die Indianer haben mehrere mericanische Eisenbahngüge attackirt, die Waggons verbrannt und sechs Passagiere ermordet.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 19. September.

Der provisorische Herr Comes gibt aus Anlaß des Zusammen- trittes der sächsischen Nations-Universität heute Nachmittags 2 1/2 Uhr im römischen Kaiser ein diplomatisches Diner, zu welchem 25 Gäste geladen wurden.

Morgen gibt Sr. Excellenz der Herr Landeskommandirende Feldzeugmeister Freiherr v. Kamming aus Anlaß der Truppenkonzentration ebenfalls im Hotel zum römischen Kaiser große Tafel.

Die Redaktion des „Sieb.-D. Wochenblattes“ arrangirte gestern Abend im römischen Kaiser ein Banket zu 51 Couverts. Wir glauben nicht zu irren, wenn wir vermuthen, daß dieses Festessen zu Ehren des für die heutige Universitäts-Sitzung vorbereitete gewesenen Professore wegen der Auslegung der Universitäts-Kompetenzfrage veranstaltet worden ist.

Der in Folge des Brasch'schen Vergiftungsversuches oft genannte Guardian Vater Hoacynthus Bobó ist von hier in gleicher Eigenschaft nach Bajza-Gumwad verlegt worden. Sein Nachfolger, der bisherige Guardian in Mediasch, Vater Gaipar Baucsa, ist bereits hier ein- getroffen.

Dank dem wunder schönen Herbstabende hatte das Publikum gestern einen wahren Rummelzug an der Kretzseite mit Musik, wobei von der Kapelle des löbl. Graf Hartmann Infanterie-Regiments nebst andern ge- lungenen Piecen das melodienreiche Serrett aus „Lucia“ und die impos- sante Suanerarie aus „Robert“ bei meisterhafter und die Tüchtigkeit des Herrn Kapellmeisters Lujisch ins vortheilhafteste Licht stellender Instru- mentation in präciser Weise vorgetragen wurden.

Programm

- für die Kommunitäts-Sitzung am Montag, den 21. d. M. Vormittag 9 Uhr.
- Verhandlung s. Gegenstände.
1. Gesuch der Jagdbücherei, um Herabminderung der Accisegebühren für das zu dem Jagdbücher-Gewerbe erforderliche Holz.
 2. Banketten für einige Herstellungen in der Artillerie-Kajerne.
 3. Banketten für einige, an dem zu Finanzzwecken vermieheten städtischen Bräuhäuser vorzunehmenden Herstellungen.
 4. Bericht des Stadthaus-Amtes über mehrere bauliche Herstellungen im Posthofe zu Seesdel.
 5. Anträge des Drators.
 6. Kurrente Gegenstände.
- Hermannstadt, 19. September 1868.

Schneider m. p. Drator.

Theater.

Hermannstadt, 18. September. Die Aufführung eines groß- angelegten Drama's auf einer Provinzbühne kommt dem Waagnisse eines kleinen Orchesters gleich, das sich die gewaltigen modernen Instrumental- stellen auszuföhren unterfängt. Der gewonnene Eindruck verhält sich zur Idee des Meisters bestenfalls so, wie eine gut colorirte Lithographie zum zugehörigen Original-Delegemälde. Mehrliche Gedanken erweckte in uns auch die gestrige Aufführung von Weillens „Drabomira“, in deren Titelrolle Fr. Gwald vom städtischen Theater zu Teplitz debutirte. So- wie ein erstmaliges Auftreten zu einem Urtheile Stoff bietet, können wir sagen, daß Fr. Gwald sich als eine verständnißvolle Schauspielerin erwies, daß ihr Organ zwar mehr markig als biegsam, aber von genügender Schülung erscheint und die für das Fach einer Helbin dringend erforder- liche Ausgiebigkeit besitzt, und daß endlich Fr. Gwald's äußere Erscheinung eine angenehme und interessante genannt werden darf. Das Publikum nahm die Debutantin sehr freundlich auf, und ihre Leistung, die zwar das Heldenthafte noch öfter in der Barockheit, anfaßt in der durch Wort und Gebärde sich ausdrückenden, von süßen Ideen getragenen, überlegenen Willenskraft suchte, aber dennoch außer prägnanten Umrissen schon viel sorgsam ausgearbeitetes Detailbot, fand reichen Beifall und ward durch mehr- fachen Hervorruuf ausgezeichnet. Nicht Fr. Gwald wußte Herr Lechner (Wratiskaw) sich durch befriedigende Lösung seiner Aufgabe Beifall zu verschaffen. Auch Herr Bauer schien die Rolle des „Zuman“ gut zuzu- sagen. Die übrigen Darsteller gaben sich je nach Kräften Mühe; jedoch wirkte von den beiden alten Frauen auf Schloß Ketin die zweite mehr komisch, als tragisch. Die Garderobe war mehrfach unbillig. Selbst am originell ersehen besonders die Maske des Herrn Art (Missionär Paulus). — Das Programm der Zwischenaktmusik fängt an, durch öftere Auf- wärmung an Reiz zu verlieren.

Stadt-Theater in Hermannstadt:

Sonntag den 19. September 1868:

Die Bauberger.

Operette in 1 Akt, von J. Offenbach. Vorher (neu):

Friedrich H. als Mönch,

oder: Das Kloster von Camenz. Lustspiel in Akten, von K. Geuer.

Sonntag den 20. September 1868:

Wiener Leben oder: **Ob schön, ob Regen.**

Poese mit Gesang von Wittner, Musik von Müller.

Für die Abgeordneten der Gemeinde Nieder-Seesdel ist eingegangen:

Von Herrn Harer Jos. Kleinrath 2 fl. —
Von Baronin Louise Brutenthal 5 fl. —
Ueberschlag 24 fl. —
Zusammen 31 fl. —

Für die Abgeordneten in Kleinfeuern

Ueberschlag 20 fl. —
Zusammen 22 fl. —

Für die Abgeordneten in Kastenholz

Ueberschlag 3 fl. —
Zusammen 5 fl. —

Weitere Beiträge werden bereitwillig entgegengenommen und ihrer Bestimmung zugeführt.

Telegr. Wiener Cours vom 18. September 1868.

| | | | |
|------------------------------|--------|--------------------|--------|
| 5% Metalliques | 57.30 | Reductionen | 208.20 |
| Wit Nat- und November-Zinsen | 57.50 | London | 115.45 |
| 5% National-Anlehen | 61.80 | Silber | 113. — |
| 1868er Staats-Anlehen | 81.90 | R. l. Mühl-Dutaten | 5.49 |
| Bankactien | 716. — | | |

Cours der Siebenbürgischen Grundentlastungs-Obligationen

vom 15. September.

| | | |
|---|-----|----|
| Geld | 71 | 25 |
| Baare | 72 | — |
| Siebenb. Eisenbahn-Actien (vom 15. September) | 145 | — |
| | 146 | — |
| Prioritäts-Obligationen | 81 | — |
| | 81 | 50 |

Amts- und Intelligenzblatt.

Erledigungen.

Sz. 12481/1868. 1-3
Pályázat.

A kolozsvári magy. kir. pénzügyi igazgatóság-nál a nagy méltóságú magy. kir. pénzügy-ministeriumtól folyó év Junius hó 13-kán kelt 4591. számú rendelettel kizárólag a pénzügyi szakmára rendszerezett, egy a IX. rangosztályba sorozott második osztályú 700 forintnyi évi fizetéssel és 10% lakpénzrel ellátott pénzügyi fogalmazói állomás betöltendő.

Ezen állomás elnyeréséért pályázni kívánóktól meg kívánatik, hogy a pénzügyi testületben szolgáltak legyenek.

Az illető folyamodások, kor, tanulmányok, letezt vizsgák és nyelvsmeretek kimutatása mellett, három hét alatt a kir. pénzügy-igazgatósági főnökségnél nyújthatók be.

Kolozsvárt, 1868. September hó 10-kén.

A magy. kir. Pénzügy-Igazgatóság.

P.-3. 44/1868. 1-3

Concurs.

An der Großschuler ev. Kirche ist die Cantor- und zugleich auch erste Knaben-Lehrerstelle in Erledigung gekommen. Die Bezüge betragen in Baarem 300 fl. ö. W., dann freie Wohnung, Holz nach Bedarf, 120 Prädikanten, 120 Jahrbücher und andere kleinere Nebeneinkünfte. Erforderlich zu dieser Stelle ist bei gehöriger Lehrerbefähigung insbesondere eine tüchtige musikalische Bildung. Fertigkeit im Orgelspiel ist wünschenswerth. Gesuche sind bis **10. October 1. J.** an das gefertigte Presbyterium zu richten.

Großschul, 14. September 1868.

Das Großschuler ev. Presbyterium.

Concurs.

Die erste Schul-Lehrer-Stelle in Rothberg ist erledigt. Die Besetzung geschieht den **27. September 1. J.** Ueber das Nähere gibt Auskunft das

evangelische Presbyterium A. B.

in Rothberg.

Rothberg, am 17. September 1868.

Licitationen.

Licitations-Kundmachung.

Von Seite der k. k. Genie-Direction zu Karlsburg (Festung) wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß bei denselben an den nachstehenden Tagen eine öffentliche Licitations-Verhandlung über die periodischen Werkmeister-Arbeiten, Material- und Geräte-Lieferungen für die Solarjahre 1869, 1870 und 1871, mit Zulassung von schriftlichen Offerten, abgehalten werden wird:

Die näheren Bedingungen und Preistarife können bei der mehrgedachten Genie-Direction in den gewöhnlichen Amtsstunden, sowie aus der in No. 208 der „Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürg. Boten“ vom 12. September 1868, No. 218 angegebene Tage wegen kontractlicher Sicherstellung der zur Instandhaltung der Militär-Gebäude und sonstigen Objekte am Hauptposten Kronstadt und in den Filial-Stationen S. St. György, K. Bajárbely, Csit-Szereda und Homorod erforderlichen Werkmeister-Arbeiten und Lieferungsgegenstände auf die Zeit vom 1. Jänner 1869 bis Ende Dezember 1871 öffentliche Licitationen abgehalten werden.

Karlsburg, am 22. August 1868.

Licitations-Kundmachung.

Von Seite der k. k. Genie-Direction zu Kronstadt wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß im Monat October 1868 an den in der „Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürg. Boten“ vom 12. September 1868, No. 218 angegebene Tage wegen kontractlicher Sicherstellung der zur Instandhaltung der Militär-Gebäude und sonstigen Objekte am Hauptposten Kronstadt und in den Filial-Stationen S. St. György, K. Bajárbely, Csit-Szereda und Homorod erforderlichen Werkmeister-Arbeiten und Lieferungsgegenstände auf die Zeit vom 1. Jänner 1869 bis Ende Dezember 1871 öffentliche Licitationen abgehalten werden.

Alle näheren Bedingungen können in Kronstadt in der k. k. Militär-Bau-Verwaltungskanzlei (Johannis-Neugasse Nr. 645), in den Stationen S. St. György, K. Bajárbely, Csit-Szereda und Homorod aber bei den üblichen k. k. Militär-Stationenbefehlenden zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Kronstadt, am 31. August 1868.

Von der k. k. Genie-Direction.

3. 801/M. St. A. 1868. 3-3

Kundmachung.

Am **28. September d. J.**, von 10-12 Uhr Vormittags, wird in dem hiesigen Communitäts-Saal, unter Vorbehalt der höheren Genehmigung, die Versteigerung der hiesigen Wein- und Branntwein-Abrechnung, auf die Zeit vom 1. October 1868 bis 30. September 1869, vorgenommen werden. Pachtliebhaber haben sich am obbestimmten Tag, mit einem 10-procentigen Reuzgel versehen, bei der Licitations-Communität einzufinden, welche die näheren Bedingungen bekannt gegeben werden.

Mediasch, am 15. September 1868.

Das Stadthamen-Amt.

Licitation.

Am **4. October**, Nachmittags 4 Uhr, wird allhier der 20-ste Cimer der heurigen Mostschöpfung zu Gunsten der zu erbauenden Kirche exarrendirt werden. Pachtlustige können die Bedingungen hier in dem Pfarrhause zu jeder Zeit; in Mediasch in der Materialhandlung des Herrn W. Wolf; in Schäßburg in der Handlung des Herrn M. Wädt einsehen. Das Zwanzigstel der Schöpfung kann circa 3000 Cimer betragen. Zenderisch, am 14. September 1868.

Das evangelische Presbyterium A. G.

Presb.-3. 11/1868. 2-3

Licitations-Kundmachung.

Die heurige fertigste Herbst-Weißweine der Evangelischen A. G. in Kelling bei Mühlsbach, zum Zwecke der Beendigung ihres Bergkirch-Baues, die sich beiläufig auf 1000 bis 1250 Cimer Most belaufen dürfte, wird **Montag am 5. October d. J.** Vormittags 11 Uhr, in der dasigen Gemeindekanzlei an den per Cimer Weißweinen überlassen werden. Das zu erlegende Badium besteht in 50 fl. ö. W. Der Kaufschilling kann in zwei gleichen Raten gezahlt werden. Die erste Rate ist sogleich im Herbst nach erfolgter Uebergabe des Weines zu erlegen. Für die zweite Rate wird eine Festsitz bis zum 1. April 1869 zugestanden, doch ist für dieselbe pupillarmäßige Sicherheit zu leisten. Alle anderweitigen minderwesentlichen Licitationsbedingungen können täglich in der Gemeindekanzlei eingesehen werden. Dies wird hierauf reflectirenden Abnehmern zur geneigten Kenntniß gebracht. Kelling, am 15. September 1868.

Das Kellingener ev. Presbyterium A. G.

Fremden-Liste.

Angeworben am 19. September

Römischer Kaiser.

Ignaz Thury, Studirender, von Oelenec. Otto Sander, Handlungsreisender, von Wien. Alex. Zeitel, Handlungs-Agent, von Temesvár. Adolf Arnstein, Handlungsagent, von Preßburg. Fejer János, Biberhändler, von Betsch. Amalia Kovács, Gutsbesitzerin, von Klausenburg.

Ungarische Krone.

Johann Sitta, Schuhmachermeister; Adolf Hornung, Fr. Huber, Kaufleute, von Kronstadt. Mikolai Thut, Gutsbesitzer, von Krajova. Em. Jatzewski, Bergmeister, von Pilsen.

Mediascher Hof.

Michael Schuller, Stadtpfarrer, von Schäßburg.

Neumüller.

Israhel Samiter, Buchdrucker, von Krajova.

Licitation am 28. September 1868

von Zimmer-, Küche- und Keller-Einrichtung, Fertepiano, Reifesteische, Koffer u. s. w. in der Sporer-gasse No. 359, ersten Stock.

2-3

Bekanntmachung.

Am **30. d. M.**, von halb 9 Uhr an, werden auf dem Bierhäuser ev. Pfarrhof ältere Weine aus mehreren Jahren bis zu 1846 hinauf, zusammen gegen 5000 sieben. Cimer, in hauptsächlich größeren Partien oder nach Umständen wohl auch mit den Fässern (von hundert und mehr Cimer) wie auch einige leere Fässer dieser Größen versteigerungsweise verkauft werden, wobei die Bedingungen, in günstiger Weise, im Einzelnen noch genauer werden festgesetzt werden. Schäßburg, am 12. September 1868.

E. und G. Binder.

Hermannstädter Marktpreis

(in österr. Währung)

am 18. September 1868.

| Namen der Verkaufsartikel. | Besten | | Mittlerer | | Mindesten | |
|--------------------------------|--------|-----|-----------|-----|-----------|-----|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Nieder-österr. Weizen | 4 | 53 | 4 | 27 | 4 | — |
| Halbfrucht | 3 | 33 | 3 | 7 | 2 | 80 |
| Korn | 2 | — | 1 | 93 | 1 | 87 |
| Berste | 1 | 47 | 1 | 40 | 1 | 33 |
| Hafser | 2 | 7 | — | — | — | — |
| Kufurug | — | — | — | — | — | — |
| Erdäpfel | — | 67 | — | — | — | — |
| Nieder-österr. Zentner | 7 | 50 | — | — | — | — |
| Mundmehl | 6 | — | — | — | — | — |
| Semmelmehl | 5 | — | — | — | — | — |
| Weißpohlmehl | 4 | — | — | — | — | — |
| Schwarzpohlmehl | — | — | — | — | — | — |
| Die nieder-österr. Maß | — | 16 | — | — | — | — |
| Erbsen | — | 16 | — | — | — | — |
| Linsen | — | 12 | — | — | — | — |
| Bohnen | — | 12 | — | — | — | — |
| Hirse | — | 67 | — | — | — | — |
| Zentner Heu gebundenes | — | 60 | — | — | — | — |
| ungebundenes | — | 40 | — | — | — | — |
| Stroh, Lager | — | 30 | — | — | — | — |
| Streu | — | 10 | — | — | — | — |
| Die n.-öst. Mafser hartes Holz | — | 18 | — | 17 | — | 14 |
| n.-öst. Pfund Rindfleisch | — | — | — | — | — | — |
| Kerzen, gegoffene | — | 40 | — | — | — | — |

Local-Veränderung!

Der ergebenst Gefertigte macht hiermit die Anzeige, daß er sein **Filz- und Seidenhut-Waarenlager** vom kleinen Ring in die Heltauergasse No. 122 in das Ludwig v. Sonnenstein'sche Haus (früher Mainth'sche Gewölbs-Vocale) verlegt hat. Indem er einem hochgeehrten p. t. Publicum für das ihm bisher geschenkte Vertrauen dankt, wird er auch fernerhin bemüht sein, allen möglichen Anforderungen zu entsprechen. Zugleich ergreift er die Gelegenheit, auf sein bedeutend vergrößertes und in reichhaltiger Auswahl vorhandenes Waarenlager aufmerksam zu machen. Alle Hüte werden zur Reparatur angenommen und auf das Schnellste, Schönste und Billigste gefertigt. Abnehmern von Seitenhüten wird ein dreimaliges Gratis-Ausbügeln garantiert. Hermannstadt, am 14. September 1868.

Michael Martini, Sutmacher.

Börse-Speculations-Geschäfte

Die unterzeichnete Firma beehrt sich dem p. t. Publicum zur Beforgung aller Arten unter Versicherung der promptesten und reellsten Bedienung bestens zu empfehlen. Da alle Geschäfte von ihr selbst, ohne Vermittelung eines Senfales ausgeführt, werden bei kleiner Einlage in Baren oder in Effecten, Effectairungen, ohne Beschränkung der Dauer des Geschäftes, mit nur fl. 250 ft. Provision für je fl. 5000 Nominale berechnet. Kein Geschäft ist so wie das Börse-Speculations-Geschäft geeignet, die Aufmerksamkeit des Publicums auf sich zu lenken, da man durch dasselbe, außer allem Verhältniße des Risikos stehende Gewinne erzielen kann. Gefällige Aufträge zur Vermittlung des Ein- und Verkaufes von Staats- und Industrie-Effecten überhaupt von allen Werthpapieren des In- und Auslandes werden genau zum jeweiligen Tagescurse ausgeführt. Programme gratis.

S. G. Fischel,

Börse-Geschäfts- und Börse-Speculations-Comptoir, Wien, Herrngasse 6, im fürstlich Lichtenstein'schen Palais.

Stock-im-Eisen in Wien, Erstes und größtes Damen-Mode-Magazin.

- 2000 Damen-Anzüge von fl. 3.— aufwärts.
- 3000 Herbst-Paletots von fl. 5.— aufwärts.
- 2000 Winter-Paletots von fl. 8.— aufwärts.
- 1500 Winter-Mäntel von fl. 10, 15, 20.
- 3000 Jacken in allen Farben von fl. 3 1/2 aufwärts.
- Englische Sammt-Paletots von fl. 15—25.
- Englische Seiden-Kell-Sammt-Paletots von fl. 50—180.

In Kleiderstoffen das Neueste.

- 1 Mohair-Kleid von fl. 3 1/2, 4 1/2 aufwärts.
- 1 feines Lüster-Kleid von fl. 5, 6 aufwärts.
- 1 engl. Modestoff Kleid von fl. 7—12 aufwärts.
- 10,000 Shawls und Tücher von fl. 3—25 u. fl. 100.

Muster gratis und franco. Bestellungen gegen Geldeinsendung oder Nachnahme.

Pius Graf, Wien. Stock-im-Eisen.

Wäschestempel.

in ganz Europa anerkannt, versehen das vollständige Meßen und Anzeichnen der Wäsche, daher für Hôtels, Bäder, Spitäler, Erziehungs-Institute, Pensionate, Familien und für die Herren k. Officiere besonders wichtig. 1 Wäschestempel mit 2 Buchstaben 30 kr. 1 Placat Werkschabe, unanlöslig, 30 kr. 1 Druckstempel und Pinsel 10 kr. 1 Ziffer 6 kr., Kronen jeder Art 40 kr. 1 Stampigle mit Geschäftsfirmen, Namen und Wohnort von fl. 2.55 bis fl. 4. Graveur- und Schablonen-Arbeiten in ganz correcter Ausführung unter Garantie, um 40 Percent billiger als überall. Briefpapiere per 100 Stück, fein weiß, 35, 55 bis 75 kr., bunt 65 kr., Coverts 35, 55 bis 75 kr., bunt 65 kr.

- 100 Stück Monogramme auf Papiere und Couverts, färbig 45 kr. und Monogram-Siegelmarken 25 ft.
- 1000 Stück mit ganzem Namen und Wohnort, beliebige Farben, fl. 1.80 bis fl. 2.50.
- 100 Stück Visittkarten auf Briefkopfpapier 60 kr., auf Doppel-Lad 85 kr.
- Billigste Pakfongwaare u. Essbestecke pr. Stück:
 - Spießel 20, 25, 30, 40, 50, 60 ft.
 - Kaffelöffel 10, 15, 20 ft.
 - Drehschöpfer 40, 50, 60 ft.
 - Suppenhändler 80 ft., fl. 1, 1.50.
 - 1 Paar Leuchter fl. 1.20, 1.50, 2, 2.60.
 - Spießel 1 Paar, schwarz, Holz, 15, 20, 30, 40 ft.
 - " " weiß, Wein, 25, 30, 40, 50 ft.
 - " " Dessert, 20, 30, 40, 50 ft.
- Best englische Patent-Sicherheitsschlösser, unübertroffen an Sicherheit, 80 kr., 95 kr. bis fl. 1.50.
- Schreib-Requisiten, Galanterie-, Nürnberg-, Bijouterie-, Bronce-, Stahl- und andere Waaren in reicher Auswahl.

H. Bettelheims

Commissions-Geschäft im Gebilde der k. k. Gartenbau-Gesellschaft. Anträge per Nachnahme. Preiscourante gratis und franco.

Haupt-Gewinne

von 225,000 — 175,000 — 155,000 — 125,000 — 100,000 — 50,000 — 30,000 u. s. f. enthält die 255-te Hamburger Klassen-Lotterie, deren Ziehung 1 ster Classe am **14. October** beginnt und zu welcher Original-Lose: Ganze à 3 fl., Halbe à 1 1/2 fl. und Viertel à 87 1/2 kr. ö. W. zu beziehen sind durch den Lotterie-Übernehmer N. Weiss in Braunschweig. NB. Zu dieser, von der k. k. Regierung zu spielen erlaubten Lotterie erfolgen Pläne und Ziehungslisten gratis und franco. 1-5

Die schönsten, zierlichsten gusseisernen Grabkreuze.

Monumente, Altar- u. großer Hauptkreuze, welche mit den dauerhaftesten feinsten Farben abmalirt, mit echtem feinstem Goldvergoldet und praktisch verfertigt sind (wie man sie sonst nirgends zu verfertigen versteht), sind, wie seit mehr als 20 Jahren, noch fortwährend in grossartiger Auswahl zu billigst festgesetzten Preisen nur bei

C. M. Pobisch, bürg. Eisenhändler u. Privilegiums-Inhaber, Wien, Währingerstraße No. 7.

zu haben, und werden nach allen Richtungen des In- und Auslandes vertrieben. Gratifikationen werden wie bisher ganz nach Wunsch des P. T. Bestellers entweder mit Goldschmuck oder mit erhabenen gezeichneten und vergoldeten Buchstaben schnellstens ausgeführt. Zeichnungen und Preisblätter werden auf Verlangen unverzüglich eingesendet. 6-12

Er scheint mit Ausnahme des Sonntags täglich. Koflet für das halbe Jahr 6 fl., das Vierteljahr 3 fl., ein Monat 1 fl. Mit Postverendung: Im Inland: halbjährig 8 fl., vierteljährig 4 fl. ö. W. Im Ausland: vierteljährig 5 fl. Redacteur u. Eigentümer Th. Steinhausen.

Filial-Abonnements: Kaufmann; in Mähln

Nr. 225.

Wien, 18. Sept. allerhöchster Entscheidung hatten gerubt, daß dem kais. Eugen Freiherrn Besetzung in den zeitlich seiner vieljährigen treuen werde.

Der königl. ungar. Oberlieutenant Merius den Julius Pressler führung und den Karl R Finanzbuchhaltung ernannt.

Dem Ministerialrat Hiegebörth ist aus höchste Anerkennung für taunt gegeben worden.

Das Amtsblatt ver diebstährige Refrutierung.

Sitzungen der

Beginn der heutige Vorsitzender: Rath, Moriz Conrad. Schriftführer: Das Protokoll über sen als richtig befunden. Hiesig (Mühlsbach) schufte Bericht über die deputirten.

Nachdem die Crede Ordnung befunden wurde dieser 21 Abgeordneten. Der Antrag wird in Verbindung mit gelangt folgende von 2 gefertigte Eingabe, von 2 gerichtet ist, zur Verlesun

Hochwoblge In der am heutige munitätsversammlung soll 15. d. M. einberufenen Vorlage der bereit gehalt diejer Distriktsversammlung Gemeinden und einen sich nicht entschließen, auf Bei dem Stande b in Folge dessen die Wa 19 Wählern, sämtlich b diejer Wahl gingen die 3 hervor, und zwar wurde gewählt.

Wenn es nun auch Recht der Instructionen Verein mit der Stadtkom doch eben durch dieses Distriktskommunität vorbe förmlichkeit herabgewürdi die Möglichkeit benomme Wahl eine solche Instruc Von dieser Ueberzege und erbeben gegen die v genommene Wahl Protest Würdigung des nicht zu erklären zu wollen.

Wir lassen uns ni uns die betreffende Instr Ueber die Ertheilun hat die öffentliche Meinung um so weniger kann es als bindende Richtschnur tar der wahlberechtigten verichast bindet durch Wahrung ihrer Interessen tiopunkte damit, daß sie munität anheimstellen, b weigerung der Wahl, c machen. Und nachdem u den, so ist es offenbar u von 19 Mitgliedern gegg tigten Wählern maßgeb tigten Wählern.

Der eine Deputi hat sein Beglaubigungsbreite

Handwritten signature: Th. Steinhausen